

Sandra Rühr

Das Literaturfest München – Erlebter Raum mit „Seismographen au[s] allen Kontinenten“

Das Münchner Literaturfest findet seit 2010 einmal im Jahr in München statt. Sein Alleinstellungsmerkmal ist der von einem jährlich wechselnden Autor kuratierte Schwerpunkt forum:autoren. Mit Illija Trojanov, dem ersten Kurator, wurde der Grundstein gelegt: AutorInnen sollten als „Seismographen au[s] allen Kontinenten [festhalten], was unsere globale Gesellschaft umtreibt.“

Beim Literaturfest werden Orte des kulturellen Lebens wie Kammerspiele, Volkstheater oder Literaturhaus ausgewählt, die während der Veranstaltung als symbolisch aufgeladene Gebäude die Literaturszene zusammenführen sollen. Diese Orte bilden ein statisches Netz, welches das Literaturfest markiert. Sie wirken aber gleichzeitig auf die im Rahmen der einzelnen Veranstaltungen stattfindenden Interaktionen ein. Während diese physischen Räume in ein spezifisches Umfeld eingebettet sind und durch ihre (Vor-)Geschichte sowie materiellen Eigenschaften eine relative Stabilität aufweisen, ist der erlebte Raum, der sich durch die Interaktion der Beteiligten, Kurator, Autoren, Moderatoren, Übersetzer und Publikum, ergibt, dynamisch. Das gemeinsame Handeln der Akteure wird neben der durch den physischen Raum bedingten Atmosphäre durch verschiedene Elemente beeinflusst: Formale Aspekte wie Veranstaltungsformat und Thema, räumliche Bedingungen wie Anordnung von Bühne und Publikumsraum sowie individuelle Faktoren wie Habitus der Beteiligten.

Die Bedeutungserzeugung beim Publikum ergibt sich somit über raumbezogene Merkmale einerseits und akteurspezifische andererseits. Wie wird das Raumerleben geprägt und möglicherweise verändert, wenn die Akteure auf der Bühne als „Seismographen au[s] allen Kontinenten“ und gleichzeitig als Subjekte mit geteiltem Erfahrungshorizont auftreten? Dem soll mit Hilfe einer Inhaltsanalyse des Programms zum Literaturfest München aus dem Jahr 2010 nachgegangen werden. Der Fokus liegt auf den Veranstaltungen zum Schwerpunkt fokus:autoren. Hierbei sollen die übergeordneten Kategorien Raum und Akteure mittels Subkategorien wie beispielsweise Umgebung, Veranstaltungsort und Materialität einerseits sowie Biografie, Thema und Milieu andererseits dargestellt und zusammengeführt werden. Ziel ist es, einen Beitrag zur Rezeptionsforschung zu leisten, der sich Ansätzen der sozialwissenschaftlichen Raumforschung bedient.

#### Persönliche Angaben

Dr. Sandra Rühr ist seit 2017 Akademische Oberrätin am Institut für Buchwissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Davor war sie dort von 2007 bis 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin und von 2011 bis 2017 Akademische Rätin. 2007 Promotion an der FAU Erlangen-Nürnberg im Fach Buchwissenschaft zum Thema Hörbuch. 2006–2007 Lehrbeauftragte am Institut für Buchwissenschaft der FAU Erlangen-Nürnberg und am Fachbereich Buch und Museum der HTWK Leipzig. Studium der Buchwissenschaft, Theater- und Medienwissenschaft und Neueren Deutschen Literaturgeschichte in Erlangen. Seit 2015 ist sie Kooperationspartnerin des DFG-Graduiertenkollegs Literatur und Literaturvermittlung im Zeitalter der Digitalisierung der Georg-August-Universität Göttingen und seit 2014 Projektpartnerin des Projekts Bedeutungen literarischer Texte aushandeln der Alpen-Adria Universität Klagenfurt. Forschungsschwerpunkte: Hörbuch, Medien- und Literaturgeschichte, Literaturvermittlung, Lese- und Leserforschung, Inszenierung und Eventisierung in Buchkultur und Buchhandel sowie Interaktionspraktiken bei Literaturveranstaltungen.

<https://www.buchwiss.fau.de/institut/teammitglieder/sandra-ruehr.html>